

LITURGIE

Heilige Woche: Ein großes Fest gefeiert an drei Tagen.

WELTKIRCHE

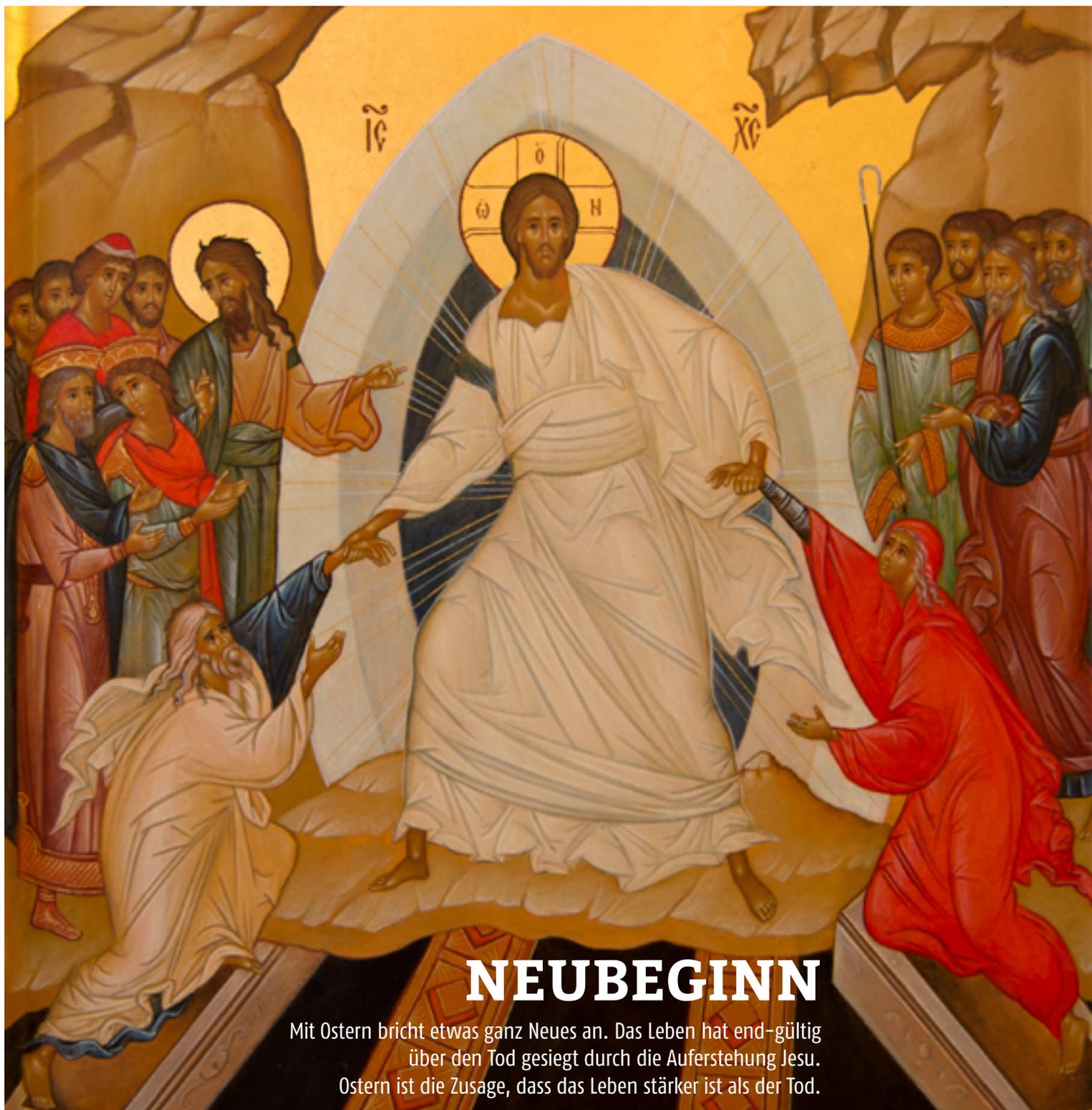
Portrait: Besuch bei Pfarrer Martin Römer in Mexico.

BIBEL

Bunt und vielfältig wie das Leben ist auch die Bibel.

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE GÄNSERNDORF | 1/2019

begegnung



NEUBEGINN

Mit Ostern bricht etwas ganz Neues an. Das Leben hat endgültig über den Tod gesiegt durch die Auferstehung Jesu. Ostern ist die Zusage, dass das Leben stärker ist als der Tod.



IMPULS

GEDANKEN VOM SCHERBENHERRGOTT

Neubeginn

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite 2** Neubeginn
Gedanken vom Scherbenherrgott
- Seite 3** Drei ins Eins
Feier der Heiligen Woche
- Seite 4** Wagt den Wandel
Aktion Familienfasttag
- Seite 6** Emaus liegt in Mexico
Konkrete Hilfe für Menschen
- Seite 8** Bunt wie das Leben
Interessante Fakten zur Bibel
- Seite 10** Rückschau
Sternsingeraktion, Ministranten
- Seite 11** Kurz und bündig
Nikolausaktion und Neujahrskonzert
- Seite 12** Danke
an unsere Sponsoren
- Seite 13** Pfarr-Reise 2019
Südsteiermark und slowenische Toskana
- Seite 14** Termine
bis August 2019
- Seite 15** Vorschau
Kreuzwegandachten, Festtag,
Segnung der Jubelpaare
- Seite 16** Zu guter Letzt
Das Wichtigste im Überblick

IMPRESSUM

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Gänserndorf
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Herausgeber: Provisor Helmut Klauninger, MA
Mitarbeiter: H. Berthold

Alle: 2230 Gänserndorf, Protteser Straße 4,
www.pfarre-gaenserndorf.at, Tel: +43 2282 2536

Herstellung: Onlineprinters GmbH, D-91413
Neustadt a. d. Aisch, Rudolf-Diesel-Straße 10

Auflage: 6.000 Stück
Verteilung durch PROSPECT Werbe GmbH.

Ist es nicht schön, wenn nach dem Winter die ersten Sonnenstrahlen die Frühlingsblumen aus der Erde locken? Oder wie angenehm ist es, sich in ein frisch bezogenes Bett zu legen? Genauso schön, wie in ein neues Auto zu steigen oder neue Kleidung anzuziehen.

Ebenso schön ist es sicher auch, neue Beziehungen aufzubauen, einen Konflikt zu überwinden und gleichsam einen Neuanfang zu wagen. Hermann Hesse formuliert poetisch: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Ostern ist das Fest des Neubeginns. Im Tod ist das Leben, lautet die paradoxe christliche Botschaft.

Das Scheitern, das Verletztwerden, die schweren, dunklen Stunden kennen wir. Sie sind Teil unseres Lebens. Gleichsam der Karfreitag des Lebens.

Dabei bleibt es aber nicht. Nach dem Karfreitag und dem Kar Samstag als dem Tag der Grabesruhe folgt Ostern.

Der freudige Jubel der Osternacht macht deutlich: das Leben ist stärker als der Tod. Ostern ist das Fest des Neubeginns. Die Auferstehung Jesu hat die Wirklichkeit verändert. Das Leid und der Tod haben nicht mehr das letzte Wort.

Durch die Auferstehung Jesu ist auch uns dieser Neubeginn zugesagt. Nach dem Karfreitag kommt Ostern. Auch in unserem Leben. Das ist sicher.

Ostern ist die Zusage an uns, dass die schweren Stunden, die Karfreitage unseres Lebens nicht das Ende sind. Ostern, die Perspektive des Neubeginns darf uns Hoffnung und Zuversicht geben.

Ich wünsche Ihnen, dass das Osterlicht die dunklen, traurigen Stunden Ihres Lebens mit dem Licht der Hoffnung erfüllt.

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Helmut Klauninger, MA
+43 664 8868 0525
pfarrer@pfarre-gaenserndorf.at

Diakon: Walter Friedreich
+43 699 1160 4361
diakon@pfarre-gaenserndorf.at

PAss: Mag. Marcus Piringner
+43 676 491 88 92
pass@pfarre-gaenserndorf.at

Kanzlei: Ulrike Stangl
+43 2282 2536
office@pfarre-gaenserndorf.at
www.pfarre-gaenserndorf.at

Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 13.00 bis 16.00 Uhr



Gmudner Kreuzweg, © Mag. Maria Schwarz.

LITURGIE

DREI IN EINS

Drei Tage am Kalender stehen im Zentrum des christlichen Glaubens. Trotzdem ist es nur eine große Feier, die mit dem Gründonnerstag beginnt und sich ausspannt über den Karfreitag hinein in die Freude der Osternacht.

Drei Tage auf dem weltlichen Kalender ergeben in Summe die Karwoche oder die „Heilige Woche“. An jedem dieser Tage wird ein Aspekt der letzten Tage im Leben Jesu in der Kirche besonders ausdrücklich gefeiert.

Gründonnerstag

Am ersten Tag des sogenannten „Triduums“ erinnern wir uns der Fußwaschung Jesu, Zeichen seiner Hingabe für die Menschen, sowie der Einsetzung der Eucharistie beim Letzten Abendmahl Jesu mit seinen Aposteln.

Karfreitag

Die Lebenshingabe Jesu am Kreuz betrachten wir dankbar und staunend in der Karfreitagsliturgie. Das Kreuz, ein Hinrichtungswer-

zeug, können wir nur verehren, weil wir um Ostern, um die Auferstehung wissen, durch die der Tod für immer überwunden ist.

Osternacht

Genau genommen gehört der Kar Samstag nicht in die Reihe der drei Heiligen Tage. Er ist der Tag der Grabesruhe, an dem – nach ältester Tradition – auf der ganzen Welt keine Messe gefeiert wird. Die Osternacht – die Nacht der Nächte – gehört schon zum Ostersonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu.

Die Feier der Osternacht beginnt, nach der Lichtfeier, mit dem Weg durch die Geschichte Gottes mit seinem Volk in den Lesungen aus dem Alten und dem Neuen Testament. In der Tauffeier wird deutlich, dass wir durch die Taufe in

die Lebenshingabe und die Auferstehung Jesu mit hineingenommen sind. In der Feier der Eucharistie, in der der Auferstandene in Brot und Wein selbst gegenwärtig ist, haben wir Gemeinschaft (Kommunion) mit dem Auferstandenen.

Der Drei-Eintag

Inhaltlich gehören diese drei Tage auf das Engste zusammen. Der Heilige Augustinus spricht daher sogar vom „Heiligen Drei-Eintag“. Es sind zwar drei Tage am weltlichen Kalender aber inhaltlich ist es wie ein großer Tag, der gefeiert wird. Obwohl an jedem Tag eine einzelne Feier in der Kirche begangen wird, so sind doch alle drei Feiern inhaltlich verbunden und eine Feier ist ohne die anderen nicht vollständig.



SUPPENESSEN

am 16. März nach
der Vorabendmesse
in der
Emmauskirche!

© Anneliese Schütz

FAMILIENFASTTAG

WAGT DEN WANDEL

In Tansania betreiben Frauen mit dem Bau von Energiesparöfen nicht nur Umweltschutz, sie erarbeiten sich auch echte Unabhängigkeit. WODSTA – eine Frauenorganisation, die Entwicklung, Forschung und Technologien fördert – bildet sie aus und fördert so nachhaltigen Wandel.

Jeden Tag geht Rehema Onesma-Chale gleich nach dem Frühstück in ihre Werkstatt, um kleine Energiesparöfen zu bauen. Die 44-Jährige lebt in Imbaseni, einem Dorf in der Nähe von Arusha im Nordosten Tansanias. So wie sie wohnen fast drei Viertel der tansanischen Bevölkerung in ländlichen Gebieten. Doch nur vier Prozent von ihnen haben Zugang zu Elektrizität.

Lokale Materialien

Genau hier setzt die „Women Development for Science and Technology Association“ (WODSTA) an. Seit 2012 fördert sie erneuerbare Energien und energiesparende Technologien aus lokalen Res-

ourcen. Frauen spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie werden ausgebildet, Energiesparöfen aus Zement und Lehmziegel sowie Biogasanlagen und Solartrockner zum Gemüsetrocknen herzustellen. Zusätzlich lernen sie Briketts aus Altpapier, Kohle und Lehm zu erzeugen sowie Warmhaltekörbe zu bauen.

Über den Verkauf dieser Produkte erwirtschaften sie ein eigenes Einkommen und verbessern durch ihren Expertinnen-Status ihre soziale Stellung. Denn die Frauen sind auch als Trainerinnen im Einsatz, bilden andere aus und sensibilisieren Kinder an Schulen für den Klimawandel und Umweltschutz. Darüber hinaus animieren sie

Lokalregierungen, durch Gesetze und Regulierungen, den Erhalt der Umwelt zu fördern und energiesparende Lösungen zu etablieren.

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) unterstützt WODSTA seit sieben Jahren. Seither wurden Frauen aus sechs Dörfern ausgebildet, die nun die Technologien selbst produzieren und gewinnbringend verkaufen. So auch Rehema Onesma-Chale: Sie verdient damit ihren Lebensunterhalt und versorgt den Haushalt. Früher war ihr das nicht möglich. Rehema backte und verkaufte Maandazi, ein afrikanisches Süßgebäck. In der Nacht bereitete sie den Teig vor, tagsüber stand sie am Herd.

1. Abholzung führt in der Region um Arusha zu Wassermangel. Daher geben die WODSTA-Energieklubs auch das Wissen über natürliche Kreisläufe weiter und initiieren z.B. Aufforstungsprogramme.

2. Die Technologie der Energiesparöfen ist einfach. Die Frauen brauchen dafür nur lokale Materialien.

3. Rehema Onesma kann mittlerweile von ihrer Produktion von Energiesparöfen und Briketts ihre Familie ernähren.

4. Die Briketts für die Energiesparöfen sind aus lokalen Materialien wie z.B. Altpapier leicht herzustellen.

5. Energiesparöfen mindern drastisch die Rauchentwicklung. Das verbessert die Gesundheit vor allem von Frauen und Kindern.



Fotos: © Amelie Schütz

Gut leben konnte sie davon nicht. Heute aber nimmt sie mit dem Verkauf von 30 bis 40 Öfen umgerechnet 170 bis 290 Euro im Monat ein. Zusätzlich erzeugt sie Heizbriketts. „Ich weiche Papier von alten Schulbüchern oder Zeitungen in Wasser ein, stampfe es ein. Hat jemand Kohle zum Heizen verwendet, mische ich die Asche bei und forme daraus Briketts“, sagt die zweifache Mutter.

Als Rehema zu Hause ihren ersten selbst gebauten Energiesparofen aufstellte, überzeugten sich die anderen Dorfbewohnerinnen von den Vorteilen. Etwa Lucina Charles erinnert sich nur zu gut an die alten, qualmenden Feuerstellen: „Die verbrauchten sehr viel Brennholz. Das Essen verbrannte schnell und der Rauch war schlimm. Sehr viele Frauen und Kinder erkrankten dadurch an chronischer Bronchitis. Für die Energiesparöfen benötige ich nur wenig Holz und kann nebenbei andere Aufgaben erledigen“, erzählt die 56-Jährige. Auch Lucina betreibt mittlerweile ihr eigenes Geschäft. Sie setzt außerdem Bäume an und verkauft sie den Nachbardörfern, damit die umliegenden Wälder, die für Brennholz gerodet wurden, wieder nachwachsen

Vom Wandel zum Lauffeuer

Heute unterrichtet Lucina Charles andere Frauen. Ihr Motto: „Jede Teilnehmerin soll einen Schritt hin zur Selbstständigkeit machen können.“ Auch Rehema Onesmo-Chale möchte helfen, Lebensbedingungen zu verbessern. Sie will Menschen ausbilden und andere Regionen erreichen. „WODSTA hat mein Leben verändert. Ich bin so dankbar dafür. Deshalb möchte ich mein Wissen weitergeben. Jeder hat ein Recht auf ein gutes Leben.“ Vor kurzem wurde Rehema sogar von einem tansanischen Institut für Forstwirtschaftslehre eingeladen, zu unterrichten. „Ich möchte sie ermächtigen, dass sie ihre eigenen Entscheidungen treffen. Dass sie Anführerinnen werden und keine Angst haben, ihren Standpunkt zu vertreten“, sagt die Generalsekretärin Lyne Ukio.

AKTIONEN

Samstag, 16. März: Suppenagape nach der Vorabendmesse in der Emmauskirche.

Samstag 16. und Sonntag 17. März: Gestaltung der Messen zum Thema und **Sammlung** zu Gunsten der Aktion Familienfastag.

Freitag, 12. April: Fastensuppenessen ab 10.00 Uhr am Frischemarkt (Marktplatz, Bahnstraße 32) in Kooperation mit dem Weltladen.





Gottesdienstgemeinde am Stadtrand der Großstadt Mexico.

Diakon Zidar unterstützt seit Jahren die Menschen in Mexico.



Pfarrer Martin Römer mit Lucio.

WELTKIRCHE

EMAUS LIEGT IN MEXICO

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Pfarrer Martin Römer in Mexico mit den Ärmsten der Armen. Er sorgt für Menschen, die nicht selbst für sich sorgen können.

Es ist bereits dunkel in der Mexico Stadt, als die kleine Gruppe aus Österreich im Süden der Millionenmetropole, in San Miguel Topilejo, ankommt. Die Wellblechtüre ist fest verschlossen, eine kleine Glocke, deren dünner Draht ins Innere des Hauses führt, ist zu sehen. Wenige Minuten nach dem schrillen Läuten öffnet Lucio den Besuchern aus Europa lächelnd die Türe.

Emaus in Mexico

Angekommen in der „Comunidad Emaus“ treffen die Besucher auch gleich Pfarrer Martin Römer, der seit 1995 in der Stadt Mexico lebt und sich für Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzt. Nach ei-

ner kurzen Nacht erzählt Römer den Besucher beim Frühstück von seiner Arbeit. „In San Miguel Topilejo, einem Ort an den südlichen Berghängen der Stadt Mexico, beherbergen wir Behinderte ab 15 Jahren und alte Leute, die keine Familienangehörigen haben oder von diesen verlassen wurden. Außer ein Dach über dem Kopf erhalten unsere Gäste eine regelmäßige Verpflegung, medizinische und psychologische Betreuung.

Ganz wichtig sind aber die Freizeitgestaltung und Gemeinschaft in einem familiären Umfeld und die seelsorgliche Begleitung darf nicht zu kurz kommen“, so Martin Römer. „Derzeit leben rund 30 Personen im Haus“, ergänzt er.

Vom Unfall zur Seelsorge

Als Neupriester flog Römer 1992 nach Mexiko. Dort sah er zum ersten Mal die Armut am Rande der größten Stadt der Welt wo der Jesuit P. Guevara mit Menschen, die in den Müllhalden leben, arbeitete.

In den letzten Tagen des Besuches unternahm der junge Priester eine Bergtour. Nach einem Höhenkoller am Popocatepetl in 5300 Meter Höhe rutschte er auf einem Schneefeld ab und blieb bewusstlos liegen. „Die Zeit im Krankenhaus und danach in Österreich war eine tief erschütternde Zeit für mich. Es war als ob Gott, so wie den Paulus, vom Pferd warf. Ich dachte an die Menschen und deren Arbeitsstätte: die



Nach der Messe zum Lichtmess-Tag werden die „niños divinos“ gesegnet.



Bewohner helfen nach Kräften mit in der Wohngemeinschaft.

Pfarrer Klauninger übergibt die Spenden der Pfarre Gänserdorf.



Fotos: © H. Klauninger / P. Zidar

Müllhalde.“ Zutiefst erschüttert von ihren Lebensbedingungen überlegte er Wege und Möglichkeiten, das Leben dieser Menschen zu verbessern. „Mir war es bewusst, dass mein Platz dort war, bei den Armen in Mexiko City“, so Martin Römer.

Emmaus-Gemeinschaft

Nach sieben Jahren in Mexiko kehrt er für kurze Zeit nach Österreich zurück. Im Jahr 2003 fasste Römer erneut den Entschluss und ging zurück nach Mexiko mit dem Ziel den Vergessenen in der Gesellschaft zu helfen.

Er gründete die Emmaus-Gemeinschaft in Mexiko City, die hilflose Behinderte und Alte ohne Familien unterstützt. 2004 erwarb die Gemeinschaft ein vierstöckiges Haus in der Pfarre San Miguel Topilejo, wo das Behinderten- und Seniorenheim denen hilft, die die Gesellschaft längst vergessen hat.

Das richtige Maß finden

„Diese Hilfe ist aber nur mit Unterstützung aus Europa möglich,

da sich solche Projekte niemals selbst finanzieren können“, erläutert Diakon Zidar den Besuchern, der Martin Römer und seine Arbeit regelmäßig unterstützt und auch persönlich besucht um Kontakt mit den Menschen zu halten.

Die Menschen in Österreich versucht Zidar zum Teilen zu ermutigen. „Es geht nicht darum, selber auf alles zu verzichten um anderen zu helfen“, erklärt Zidar. Es gehe vielmehr darum, das richtige Maß dessen zu finden, was wir uns selbst leisten angesichts der Not anderer. „Wie kann ich mir ein Luxusauto kaufen, so lange Menschen verrecken“, fragt der Diakon kritisch. „Natürlich brauche ich für meine Besuche ein Auto. Es ist aber eine Frage des Maßhaltens, für welche Marke und Type ich mich entscheide“ ergänzt er.

Freude finden

Zidar zeigt sich zuversichtlich: „Wir werden selbst eine große Freude empfinden, eine Freude die von Gott kommt, wenn wir uns auf das Wagnis einlassen zu teilen“

ZUR PERSON

PFARRER MARTIN RÖMER

Pfarrer Martin Römer (52) lebt und arbeitet seit 1995 in der Erzdiözese Mexiko-City, der mit 9 Millionen Einwohner größten Diözese der Welt. Der aus Groß Siegharts stammende Weltpriester der Diözese St. Pölten hat dabei schon mehrere Projekte für Menschen am Rand der Gesellschaft verwirklicht.



Zunächst hat sich Römer für Müllmenschen in Chimalhuacan am Rande der Großstadt eingesetzt. Derzeit ist er in San Miguel Topilejo, im Süden der Großstadt, tätig.

2012 wurde Römer für seinen unermüdlichen Einsatz mit dem Romero-Preis der Katholischen Männerbewegung ausgezeichnet.

DIAKON PETER ZIDAR

Mag. Peter Zidar (64), ist Religionslehrer in St. Pölten und Diakon in der Pfarre Maria Anzbach. Seit vielen Jahren engagiert er sich für Menschen am Rand der Gesellschaft. Seit 1998 besucht er regelmäßig Pfarrer Martin Römer in Mexico um Hilfsgüter und Geld für die Projekte mitzubringen und den persönlichen Kontakt mit den Menschen zu halten. Ebenso besucht er regelmäßig Rumänien um auch in Oradea ganz konkret Menschen zu unterstützen.



GENESIS



Incipit liber hexateuchi quē nos genēsim
In principio creauit deus celū **diciū**
et terram. Terra autem erat inanis et
uacua: et tenebre erāt sup facie abissi-
et sp̄s dñi ferebat sup aquas. Dixitq;
deus. **fiat lux.** Et facta ē lux. Et uidit
deus lucem q̄ esset bona: ⁊ diuisit lucē
a tenebris. appellauitq; lucem diem ⁊
tenebras noctem. **Factūq; est** uesp̄e et
mane dies unus. **Dixit q; deus.** **fiat**
firmamentū in medio aquarū: ⁊ diui-
dat aquas ab aquis. **Et fecit deus fir-**
mamentū: diuisitq; aquas que erāt
sub firmamento ab h̄is q̄ erant sup
firmamentū. et factū ē ita. **Uocauitq;**
deus firmamentū celū: ⁊ factū ē uesp̄e
et mane dies secūd̄. **Dixit uero deus.**
Concreuent aue que sub celo sūt in

possent diei ac nocti: ⁊ diuiserunt lucē
ac tenebras. **Et uidit de⁹** q̄ esset bonū:
et factū ē uesp̄e ⁊ mane dies quartus.
Dixit etiā de⁹. **Producat** aue reptile
anime uiuentis ⁊ uolante super terrā-
sub firmamento celi. **Creauitq; deus** cete
grandia. et omne aīam uiuentē atq;
motabile quā pduxerāt aue ī specie⁹
suas. ⁊ omne uolante sc̄dm gen̄ suū.
Et uidit deus q̄ esset bonū. **benedixitq;**
eis dicens. **Crescite ⁊ multiplicamini.** ⁊
replete aquas maris. auelq; multipli-
cent sup terrā. **Et factū ē** uesp̄e ⁊ mane
dies quintus. **Dixit quoq; deus.** **Pro-**
ducatur terra aīam uiuentē in genē suo-
numera ⁊ reptilia. ⁊ bestias terre sc̄dm
specie⁹ suas. **Factūq; ē** ita. **Et fecit de⁹**
bestias terre iuxta species suas. iumen-

BIBEL

BUNT UND VIELFÄLTIG WIE DAS LEBEN

Ganz unterschiedliche Arten von Texten, aufgeschrieben von ebenso unterschiedlichen Menschen über einen Zeitraum von mehr als 2000 Jahren in unterschiedlichen Sprachen ergeben in Summe die Bibel, das Buch der Bücher, das für Christen als Wort Gottes die Ur-Kunde des Glaubens darstellt.

Wahrscheinlich denken Sie bei „Bibel“ an das mehr oder weniger dicke Buch, dass unter Umständen auch bei Ihnen im Bücherregal steht. Tatsächlich ist sie aber viel mehr als ein Buch. Unsere Bibel – das griechische Wort „biblos“ bedeutet Buch – ist eine kleine Bibliothek mit 73 Büchern (vgl. Kasten).

Mehr als 1000 Jahre

Die einzelnen Bücher sind über einen sehr langen Zeitraum entstanden. Die Schriftwerdung des Alten Testaments erstreckt sich über einen Zeitraum von rund 1000 Jahren. Die Evangelien und die Brie-

fe des Neuen Testaments sind im Zeitraum von ca. 65 bis 110 n. Chr. aufgeschrieben worden.

Unterschiedliche Textarten

Durch die lange Entstehungsdauer und die vielen menschlichen Autoren finden sich auch ganz unterschiedliche Arten von Texten in unserer Bibel. Es gibt Lieder, Gesetze, Briefe, Sprichwörter, Mahnungen und sogar Benimmregeln (vgl. Sir 31). Wenn wir heute, viele Jahre nach ihrer Entstehung, diese Texte lesen ist es hilfreich zu wissen um welche Art von Text es sich handelt, um in richtig verstehen zu können.

Verschiedene Sprachen

Im wesentlichen sind es zwei Sprachen in denen die biblischen Schriften verfasst wurden. Die Bücher des Alten Testaments sind in hebräischer Sprache verfasst worden. Die neutestamentlichen Schriften, die Evangelien, die Briefe und die Offenbarung sind in griechischer Sprache verfasst.

Von den meisten Texten kennt man nur Abschriften aus späterer Zeit; kostbar verzierte, in den Skriptorien (Schreibstuben) der mittelalterlichen Klöster mit Hand geschriebene, Bibelausgaben.

An vielen Stellen verwenden die

Autoren eine sehr bildhafte Sprache um ihre ganz persönliche Gotteserfahrung zum Ausdruck zu bringen. Heute stehen wir vor der Herausforderung diese Sprachbilder zu deuten. Einerseits sind uns die Sprachbilder aus einer orientalischen Welt nicht immer vertraut. Andererseits ist genau das eine Chance für uns in diesen Bildern immer wieder Neues zu entdecken.

Gotteswort im Menschenwort

Egal zu welcher Zeit und in welcher Sprache geschrieben, verbindet alle Texte, dass sie – wenn auch in sprachlich unterschiedlicher Form – Wort Gottes sind. Nicht, dass Gott selbst den biblischen Schreibern Wort für Wort diktiert hätte, was sie aufschreiben sollen. Vielmehr hat jeder Einzelne von ihnen seine persönliche Erfahrung mit Gott in seinen Worten, in seiner Sprache, zum Ausdruck gebracht.

Wir können sagen, dass die Bibel Gottes Wort ist, verpackt in menschlichen Worten. An uns liegt es durch diese Verpackung beim Lesen immer wieder zum Kern der göttlichen Botschaft vorzudringen.

Meilenstein Buchdruck

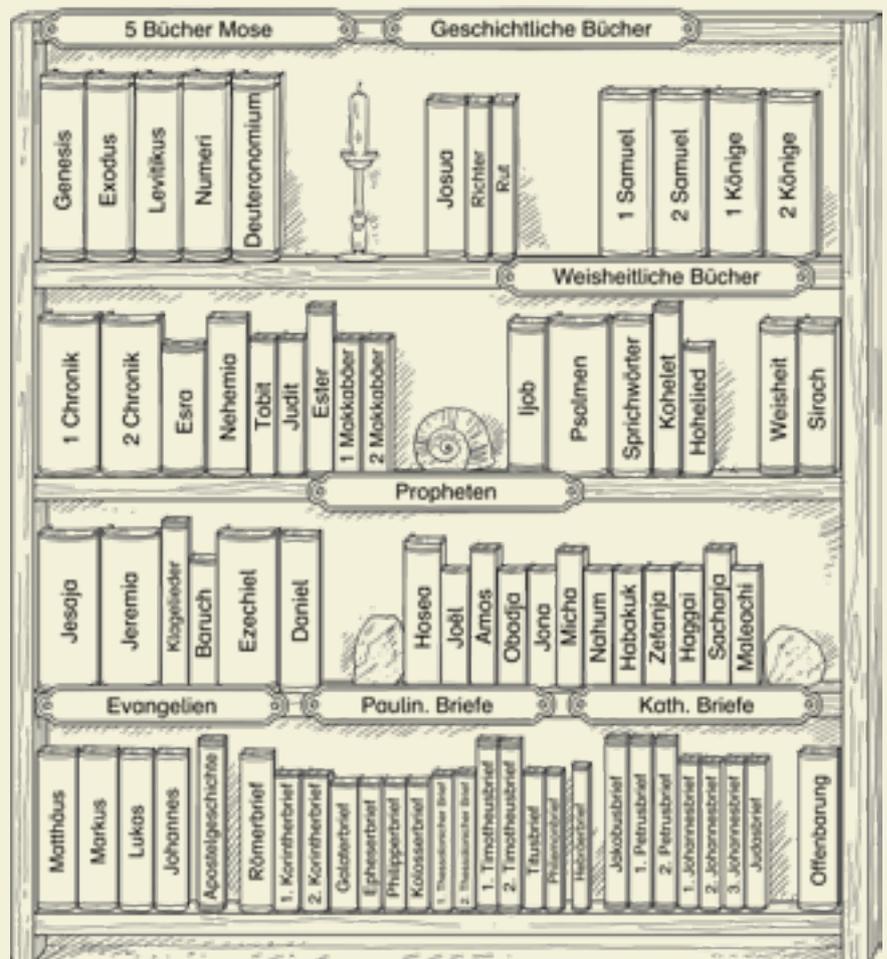
Bis zum Ende des Mittelalters konnten nur wenige Menschen tatsächlich in der Bibel lesen. Das änderte sich erst mit der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts. Die Bibel war das erste Buch, das von Johannes Gutenberg in Mainz gedruckt wurde. Das Bild links zeigt die erste Seite aus der Gutenbergbibel auf der das bekannte Schöpfungsglied aus dem Buch Genesis in lateinischer Sprache zu sehen ist.

Durch diese Erfindung wurde die Bibel im Lauf der Geschichte zum meistverkauften Buch der Welt.

Linktipp: www.gutenberg.de

EINE KLEINE BIBLIOTHEK

Eine Bibliothek mit 73 Bänden ist unsere Bibel. Chronologisch angeordnet finden sich die 46 Bücher des Alten Testaments und die 27 Bücher des Neuen Testaments zusammen in einem Buch.



Beispiele für Sprache und Schrift der Bibel

Die Texte im **Alten Testament** wurden auf **Hebräisch** geschrieben:

Gen 1,1-2 עַל־פְּנֵי תְהוֹם וְרוּחַ אֱלֹהִים בְּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ
מִרְחֶפֶת עַל־פְּנֵי הַמַּיִם: 2 וְהָאָרֶץ הָיְתָה תְהוֹ וּבְהוּ וְחָשֶׁךְ

Gen 1,1-2 Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde.

²Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut ...

Die hebräische Sprache hat drei Besonderheiten:

- Sie wird von rechts nach links geschrieben:
EDRE EID DNU LEMMIH NED TTOG FUHCS GNAFNA MI
- Es werden nur Konsonanten geschrieben:
DR D DN LMMH ND TTG FHCS GNFN M
- In alten Handschriften wurden zwischen den Wörtern, um Platz zu sparen, keine Trennung gemacht:
DRDDNLMHNDTTGFGHCSGNFNM

Die Texte im **Neuen Testament** wurden auf **Griechisch** geschrieben:

Joh 1,1 Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος, καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν, καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος

Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.



Bürgermeister und Stadtrat unterstützen die gute Sache.



Diakon Friedreich mit den Starnsinger im Barbarahaus.



Die Starnsinger verkünden in den Häusern die frohe Botschaft der Geburt Jesu und sammeln für Kinderprojekte.

DREIKÖNIGSAKTION

HILFE UNTER GUTEM STERN

Verkündigung der frohen Botschaft der Geburt Jesu, verbunden mit der Bitte um Spenden für Kinder in Entwicklungsländern.

Sie sind kaum wegzudenken: die Starnsinger, die jedes Jahr rund um den 6. Jänner in der Pfarre unterwegs sind um die frohe Botschaft der Geburt Jesu zu verkünden und dabei auch um Spenden für Kinderprojekte in aller Welt zu bitten.

Aber nicht nur Kinder waren für die gute Sache im Einsatz. Neben

den Begleitpersonen engagierten sich auch Bürgermeister René Lobner und der Stadtrat wieder als Könige verkleidet für die gute Sache.

In diesem Jahr galt die Aufmerksamkeit besonders den Philippinen. Das unterstützte Projekt „Child Alert“ bietet Kindern auf der Insel Mindanao Schutz vor

Gewalt und Ausbeutung und eröffnet ihnen und ihren Familien neue Zukunftsperspektiven, um der Armut zu entkommen.

Um die ökonomische Situation der Familien zu verbessern und die Armut nachhaltig zu bekämpfen, erhalten Eltern Schulungen in einkommenschaffenden Maßnahmen.

Vom Verkauf selbst hergestellter Speisen, Putzmittel, Waschpulver oder Schmuck können sie das Familieneinkommen aufbessern, wovon die ganze Familie, und dabei besonders die Kinder, profitiert.

MINISTRANTENDIENST

AUFNAHME

Fünf neue Minis in der Pfarre

Nach der Erstkommunion und einigen Stunden der Vorbereitung wurden am Christkönigssonntag, dem 25. November, in der Familienmesse fünf Kinder

feierlich in die Gruppe der Ministranten der Pfarre aufgenommen.

Nachdem sie ihr Taufversprechen erneuert und die Bereitschaft zum Ministrantendienst erklärt haben, wurden ihnen die weißen Ministrantengewänder, die an das Taufkleid erinnern, überreicht.

Für die Ministranten ist Pastoralassistent Marcus Piringer zuständig. Ministrantenstunden



finden meistens am Freitag Nachmittag statt. Bei Interesse gibt Pass. Piringer gerne Auskunft: pass@pfarre-gaenserndorf.at

KURZ & BÜNDIG

WIR GRATULIEREN

Das Ehepaar Annemarie und Ernst Mölzer feierten am 11. Jänner Goldene Hochzeit. Es gratulierten beim Besuch Bürgermeister LAbg. René Lobner sowie Pfarrer Helmut Klauninger.



Zu einem ganz besonderen Ehrentag, dem 100. Geburtstag, konnten am 28. Jänner Diakon Walter Friedreich sowie Bürgermeister LAbg. René Lobner Frau Maria Kellner, gemeinsam mit Familienangehörigen, gratulieren.



Am Freitag, dem 18. Jänner, feierten Renate und Adalbert Pecker ihre Diamantene Hochzeit. Es gratulierten Bürgermeister LAbg. René Lobner, Diakon Walter Friedreich, Dir. Ursula Streicher MBA MAS und Monika Pawel, sowie zahlreiche Familienangehörige.



Am 9. Jänner wurden die neu errichteten Wohnungen in der Barbaraheimstraße von Bürgermeister LAbg., René Lobner und Landtagspräsident Karl Wilfing den Mietern übergeben. Bei der Feier segnete Pfarrer Helmut Klauninger die vorbereiteten Kreuze für die Wohnungen.



CARITAS

NIKOLAUS-AKTION

Umgekehrter Adventkalender. Mit den eingefüllten Lebensmitteln und Hygieneartikeln besuchen Jugendliche Obdachlose in Wien.

Anders als gewohnt funktioniert der „umgekehrte Adventkalender“. Statt sich etwas herauszunehmen, legt man jeden Tag etwas hinein.

Die Lebensmittel und Hygieneartikel aus unserem „Adventkalender“ wurde von den Firmlingen direkt an Obdachlose, die bei der Caritas betreut werden, übergeben.



Jugendliche übergeben die Spenden direkt an Bedürftige.

KULTUR

NEUJAHRSKONZERT

Musikalischer Auftakt in das Jubiläumsjahr 60 Jahre Grundsteinlegung der Stadtpfarrkirche.

Geschichten aus dem Wienerwald“ lautete der Titel des Neujahrskonzertes, das die Musikerinnen und Musiker des „Ensemble Neue Streicher“ in der Stadtpfarrkirche gespielt haben. Von Werken der Familie Strauss über Zieherer bis Kreisler reichte das vielfältige Programm.

Das Neujahrskonzert bildete den Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen zum doppelten Jubiläum: 60 Jahre Stadterhebung und 60 Jahre Grundsteinlegung der Stadtpfarrkirche, die beide am 14. Juni 1959 erfolgt sind.



Das „Ensemble Neue Streicher“ spielt in der Pfarrkirche auf.

Wegen des großen Erfolges wird es das Neujahrskonzert auch im Jahr 2020 wieder geben. Sie können jetzt schon den Termin vormerken: **Samstag, 4. Jänner, 15.30 Uhr**

Eine musikalische Kostprobe finden Sie auf unserer Homepage.

RATH

Ihre Welt wird bunter

Wir haben mehr als 12.000 Farbtöne im Sortiment!

Wir planen für SIE Ihre: **FASSADEN-MALEREI**

RATH Ihre Welt wird bunter

Bahnstraße 24
2230 Gänserndorf

02282/3454
www.maler-rath.at

bestattung redlich

2230 Gänserndorf • Hauptstraße 28 • 02282/60800
2243 Matzen • Josefsplatz 4 • 02289/2242
2283 Obersiebenbrunn • Josef Porsch Straße 38 • 02286/2264

24 Stunden erreichbar

- Organisation der Trauerfeier • Trauerdruck
- Erledigung der Behördenwege • Überführungen im In- und Ausland

www.bestattung-redlich.at

DEMENZ

Vortrag und Gespräch

Andrea Stix begleitet mit viel Herz und Einfühlungsvermögen Familien in denen eine Person an Demenz erkrankt ist.

In ihren Vorträgen möchte sie mit dem Krankheitsbild vertraut machen und Wege für ein wertschätzendes Miteinander aufzeigen.

Beide Vorträge sind auch unabhängig voneinander besuchbar.

Referentin: Andrea Stix

Termine: Di., 12. März 2019, 19.00 Uhr
Demenz – was nun?
Di., 19. März 2019, 19.00 Uhr
Demenz – was tun?

Ort: Pfarrsaal, Protteser Straße 4

Kursbeitrag: € 10,- pro Abend

MEXICO

Hilfe für Menschen am Rand der Gesellschaft

Referent: Diakon Mag. Peter Zidar

Termin: **Mo, 1. April 2019, 18.30 Uhr**

Ort: Pfarrsaal, Protteser Straße 4

Beitrag: Spende nach eigenem Ermessen

Bericht über die Projekte in Mexico und Gedankenaustausch wie weitere Unterstützung möglich ist.

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT843209200002453181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

AT Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Gänserndorf

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT84 3209 2000 0245 3181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RLNWATWWGAE	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Beleg +	
+ Betrag <	
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	

©STUZZA.FM122251G



Inkludierte Leistungen:

- 3 x Nächtigung im 4* Hotel Sorgerhof im Frauental im DZ mit Bad oder Du/WC
- 2 x Nächtigung im 4* Grand Hotel Primus in Ptuj im DZ mit Bad oder Du/WC
- 3 x Halbpension (Frühstück/Abendessen – 3 Gang Menü) im Hotel Sorgerhof: davon 1 x Buffet am 1. Tag und 1 x Buschenschankjause auf einem Weingut im Frauental am 3. Tag
- 2 x Halbpension (Frühstück/Abendessen) im Grand Hotel Primus
- Kurtaxe (dzt: € 9,- p.P.)
- 1 x Mittagessen in Maribor
- 1 x Brettjause mit Verkostung des Schilcherweines
- Eintritt ins Thermalzentrum im Grand Hotel Primus
- Weinverkostung im Winzerhaus Malek mit kleinem Imbiss
- Rundreise, Besichtigungen lt. Programm
- Busgestellung ab/bis Gänserndorf
- Eintritt und Führung im Schloss Seggau und Schloss Stainz
- Führung im Weinkeller des Schlosses Seggau inkl. Verkostung (5 Weinproben)
- Führung im Weinkeller in Ormož
- Führung in der Manufaktur für Edelbrände und feinen Essig
- Führung und Eintritt in der Murecker Schiffsmühle
- Busfahrerkosten (Übernachtung/HP)
- Reisewelt-Reiseleitung ab/bis Gänserndorf

SÜDSTEIERMARK

UND DIE SLOWENISCHE TOSKANA

Reisetermin: 20.09. – 25.09.2019

Mit der Pfarre Gänserndorf

- Bus ab/bis Gänserndorf
- 5 x Übernachtung/Halbpension in 4* Hotels
- Reisewelt-Reiseleitung ab/bis Gänserndorf

Anmeldung in der Pfarrkanzlei möglich.

Anmeldeschluss: 3. Mai 2019



Kulturstadträtin
Christine Beck



Pfarrer
Helmut Klauning, MA



AB/BIS
GÄNSERNDORF

AB **€ 789,-**
PRO PERSON IM DZ

TERMINE

März

MI 06.03. ASCHERMITTWOCH

18.30 Uhr Heilige Messe mit Aschenkreuz
(Stadtpfarrkirche)

FR 08.03. 17.00 Uhr Stadtkreuzweg
(Bahnhof/Lagerhausstraße)

SO 10.03. 1. FASTENSONNTAG

09.30 Uhr Jugendmesse (Stadtpfarrkirche)
mit den Firmkandidaten

DI 12.03. 19.00 Uhr „Demenz – Was nun?“
Vortrag von Andreas Stix (Pfarrsaal)

SA 16.03. 18.30 Uhr Vorabendmesse
zum Familienfasttag
anschließend Agape (Emmauskirche)

SO 17.03. 2. FASTENSONNTAG – SUPPENSONNTAG

09.30 Uhr Heilige Messe zum Familienfasttag
Gestaltung: Kath. Frauenbewegung

DI 19.03. 19.00 Uhr „Demenz – Was tun?“
Vortrag von Andreas Stix (Pfarrsaal)

SA 23.03. 09.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Pfarrsaal Protteser Straße 4)
15.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Emmauskirche)
18.30 Uhr Familienmesse mit den
Kommunionkindern (Emmauskirche)

SO 24.03. 3. FASTENSONNTAG

09.30 Uhr Familienmesse (Stadtpfarrkirche)
mit den Kommunionkindern

18.30 Uhr Heilige Messe (Stadtpfarrkirche)
Gestaltung: Ganslocker

April

MO 01.04. 18.30 Uhr Vortrag „Mexico“
(Pfarrsaal, Protteser Straße 4)

SA 06.04. 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SO 14.04. PALMSONNTAG

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige
am Parkplatz vor dem Roten Kreuz
anschl. Prozession und
Festgottesdienst (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Abendmesse mit Segnung der
Palmzweige (Stadtpfarrkirche)

DO 18.04. GRÜNDONNERSTAG

08.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche
anschl. Frühstück im Pfarrhaus

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Festmesse vom Letzten Abendmahl
(Stadtpfarrkirche)

FR 19.04. KARFREITAG

08.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche
anschl. Frühstück im Pfarrhaus

15.00 Uhr Kreuzweg (Pfarrkirche/Emmauskirche)

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu
(Stadtpfarrkirche)

SA 20.04. KARSAMSTAG

08.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche
anschl. Frühstück im Pfarrhaus

19.30 Uhr Beichtgelegenheit

20.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers

20.50 Uhr Feier der Osternacht mit Feuerweihe,
Tauffeier und Speisenweihe
(Stadtpfarrkirche)

SO 21.04. OSTERSONNTAG

10.00 Uhr Osterhochamt (Stadtpfarrkirche)
Deutsche Bachmesse (J. S. Bach)

MO 22.04. OSTERMONTAG

07.30 Uhr Emmausgang (Pestkapelle)

09.30 Uhr Festmesse zum Patrozinium der
Emmauskirche. »cantus sonus novus«
Messe der Hoffnung (R. Hess)

SO 28.04. WEISSER SONNTAG

09.30 Uhr Gospelmesse (Stadtpfarrkirche)
Gestaltung: Fam. Perlega

Mai

DI 01.05. 18.30 Uhr Erste Maiandacht
(Stadtpfarrkirche)

SA 04.05. 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SO 05.05. 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Florianimesse (Stadtpfarrkirche)

SA 11.05. 09.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Pfarrsaal Protteser Straße 4)

15.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Emmauskirche)

18.30 Uhr Tauferneuerung der
Kommunionkinder (Emmauskirche)

SO 12.05. 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Tauferneuerung der Kommunion-
kinder (Stadtpfarrkirche)

SA 18.05. 18.30 Uhr Vorabendmesse
anschließend Agape (Emmauskirche)

SO 19.05. 5. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Tauferneuerung der Firmlinge
(Stadtpfarrkirche)

SA 25.05. 09.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Pfarrsaal Protteser Straße 4)

15.30 Uhr Workshop Erstkommunion
(Emmauskirche)

SO 26.05. 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Festmesse mit Segnung aller
Jubelpaare (Stadtpfarrkirche)
Gestaltung: Ganslocker

Mo 27.05. 18.00 Uhr Bittgang (Pestkapelle/Stadt)

DI 28.05. 18.00 Uhr Bittgang (Jägerkreuz / Süd)

MI 29.05. 18.30 Uhr Vorabendmesse
(Emmauskirche)

DO 30.05. 09.30 Uhr Festmesse zu Christi
Himmelfahrt (Stadtpfarrkirche)

FR 31.05. 18.30 Uhr Letzte Maiandacht
(Stadtpfarrkirche)

Juni

SO 01.06. SAMSTAG DER 6. OSTERWOCHE

09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

10.00 Uhr Erstkommunion (Emmauskirche)

SO 02.06. 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Erstkommunion anschl. Agape
(Stadtpfarrkirche)

SO 09.06. PFINGSTEN

09.30 Uhr Hochamt (Stadtpfarrkirche)

MO 10.06. 09.30 Festmesse zum Pfingstmontag
(Stadtpfarrkirche)

FR 14.06. FESTTAG 60 JAHRE

14.00 Uhr Sonderpostamt (Stadtpfarrkirche)

16.00 Uhr Kinderprogramm (Stadtpfarrkirche)
Die Bibel lebendig erfahren

18.30 Uhr Festakt (vor der Stadtpfarrkirche)

SO 16.06. DREIFALTIGKEITSSONNTAG

10.00 Uhr Festmesse (Barbaraheim)
anschließend Frühschoppen

DO 20.06. FRONLEICHNAM

09.00 Uhr Feldmesse im Barbaraheim, anschl.
Prozession zur Pfarrkirche und Pfarrfest.

SA 22.06. 18.30 Uhr Vorabendmesse
anschließend Agape (Emmauskirche)

SO 23.06. 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Uhr Jugendmesse (Stadtpfarrkirche)
mit den FirmkandidatInnen

MO 24.06. 18.00 Uhr Abschlussgottesdienst
der Kommunionkinder (Pfarrkirche)

Juli / August

Im Sommer feiern wir zu folgenden Zeiten:

MO 01.07. BEGINN DER SOMMERORDNUNG

Freitag 18.00 Uhr Rosenkranz (Pfarrkirche)

Samstag 18.30 Uhr Hl. Messe (Emmauskirche)

Sonntag 09.30 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)

Werktagsmessen entfallen.

SA 13.07. 18.30 Uhr Festmesse zum Weihetag
anschließend Agape (Emmauskirche)

SO 08.09. ENDE DER SOMMERORDNUNG



KREUZWEGANDACHTEN

- FR 8. März** Stadtkreuzweg
17.00 Uhr, Bahnhof/Lagerhausstraße
- DO 14. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- DO 21. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- DO 28. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- DO 04. April 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- DO 11. April 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche
- FR 19. April** 15.00 Uhr, Pfarrkirche und Emmauskirche



FESTTAG 60 JAHRE

Freitag, 14. Juni 2019

- 14.00 Uhr** **Sonderpostamt**
Eröffnung des Sonderpostamtes in der Kirche. Sondermarke und Jubiläumsstempel, Ausstellung des Philatelistenvereins.
- 16.00 Uhr** **Bibelausstellung in der Kirche**
Speziell für Kinder:
„Die Bibel lebendig erfahren“
- 18.30 Uhr** **Festakt** vor der Pfarrkirche
(Das genaue Festprogramm finden Sie zeitgerecht auf unserer Homepage!)

Am Sonntag, dem 14. Juni 1959 wurden in Gänserndorf gleich zwei große Anlässe begangen. Am Morgen wurde im Beisein von Bundespräsident Miklas der Grundstein für die neue Stadtpfarrkirche gelegt. Am Nachmittag erfolgte im Rathaus die Festsitzung zur Stadterhebung.



SEGNUNG DER JUBELPAARE

Sonntag, 26. Mai 2019

- 09.30 Uhr** **Heilige Messe mit Segnung der Jubelpaare**
anschl. Sektempfang vor der Pfarrkirche

Alle, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum (z.B. Silberhochzeit, Goldene Hochzeit oder ein anderes Jubiläum) feiern, sind herzlich eingeladen in diesem Gottesdienst als Paar gesegnet zu werden und für die gemeinsame Zeit Danke zu sagen. Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei.

KARWOCHE UND OSTERN 2019



PALMSONNTAG, 14. APRIL

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige am Parkplatz „Rotes Kreuz“,
Prozession zur Stadtpfarrkirche und **Festmesse**
Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrhof

GRÜNDONNERSTAG, 18. APRIL

08.00 Uhr Laudes, anschl. Frühstück im Pfarrhaus

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr **Messe vom Letzten Abendmahl**
anschließend Agape vor der Kirche
Möglichkeit zur Anbetung bis 21.00 Uhr



KARFREITAG, 19. APRIL

08.00 Uhr Laudes, anschl. einfaches Frühstück im Pfarrhaus

15.00 Uhr **Kreuzwegandacht** (Stadtpfarrkirche / Emmauskirche)

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben des Herrn**

KARSAMSTAG, 20. APRIL

08.00 Uhr Laudes, anschl. Frühstück im Pfarrhaus

19.30 Uhr Beichtgelegenheit

20.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers vor der Kirche

20.50 Uhr **Feier der Osternacht** mit Speisenweihe



OSTERSONNTAG, 21. APRIL

10.00 Uhr **Osterhochamt** mit Speisenweihe
Gestaltung: »cantus sonus novus«
Deutsche Bachmesse (J. S. Bach)

OSTERMONTAG, 22. APRIL

07.30 Uhr **Emmausgang** (Treffpunkt: Pestkapelle)

09.30 Uhr **Festmesse** (Patrozinium der Emmauskirche)
Gestaltung: »cantus sonus novus«
Messe der Hoffnung (R. Hess)



ANMELDUNG RATSCHEN

Palmsonntag, 14. April 2019

11.00 Uhr (nach der Festmesse) im Pfarrsaal

Alle Kinder und Jugendliche, die in der Karwoche Ratschen gehen möchten, bitte persönlich zur Anmeldung kommen, da es dort auch die wichtigsten Informationen gibt. Infos zum Ratschen ab April dann auch auf unserer Homepage.